

Canadian Northern Railway
WASKATOON FAIR
 June 30th to July 4th
ONE WAY FARE
OR THE ROUND TRIP
 from Stations in Saskatchewan and Alberta
TICKETS ON SALE
 June 29th to July 4th
 Return Limit, July 6th, 1911.
 Information from Local Agent or
OSBORNE SCOTT
 Asst. Gen. Passenger Agent
R. CREELMAN
 Gen. Passenger Agent
 WINNIPEG, Man.

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und folgt bei Veranlassung:
 für Canada . . . \$1.00
 für andere Länder . . . \$1.50
 Anzeigen werden berechnet zu 75 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.
 Lesestunden werden zu 10 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Jahr jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.
 Subscription \$1.00 per year, payable in advance.
ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line regular first insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.

S. Jahrgang. No. 20 Muenster, Sask., Donnerstag, den 6. Juli 1911 Fortlaufende No. 384

Saskatchewan.

Am 23. Juni verabschiedete sich Herr L. V. Kramer, der bisherige Dozent an der St. Mary's Schule, der bekanntlich als Inspektor der katholischen Separatsschulen in den Dienst der Provinz übertritt, von den Mitgliedern der Schulbehörde, den Kindern und den Lehrern, mit welchen er in seiner bisherigen Tätigkeit verbunden war, und wurde diese Gelegenheit von seinen zahlreichen Freunden benutzt, dem aus seinem bisherigen Wirkungskreis ausscheidenden Pädagogen den Ausdruck ihrer Verehrung und Hochachtung zu überbringen. Anwesend waren die hochw. Patres Saffa und Niedinger, Mayor McAlra, Schul-Superintendent Hutcheson und Mitglieder des Separatsschul-Vorstandes, sowie zahlreiche Eltern von Schülern und reiche Vertretung aller Klassen der Schule. Die Schulbehörde sangen patriotische Lieder, worauf Herr Kramer eine künstlerisch ausgeführte Adresse durch Herrn Joseph Hilsenteger überreichte wurde. Dann traten zwei kleine Mädchen, Marie Baker und Käthe Gorman, vor und übergaben dem Scheidenden ein Bouquet von zehn schönen weißen Rosen, an deren jede ein zehn Dollar Goldstück befestigt war. Herr Kramer dankte in bewegten Worten für die ihm erzeigten Beweise des Wohlwollens. Kurze Ansprachen vom hochw. Vater Saffa, Mayor McAlra und Herrn Hutcheson sowie im Namen der Deutschen von Herrn Philipp Buch folgten, worauf weitere Gesänge der Schulkinder und das Abingen der National Hymne die würdige Feier zum Abschluß brachte.

Die volle Fassungskraft der Elevatoren Saskatchewans am Ende des letzten Jahres belief sich auf 26,465,000 Bushels nach einem Vorschlag der Regierung hergestellten Berichte. Die Zahl der Elevatoren betrug 909. Mehr denn 1000 Farmer bauen in diesem Jahre Mais. Im vergangenen Jahre kamen 40,970 Ansiedler nach Saskatchewan, 28,554 aus den Vereinigten Staaten und 12,416 aus Europa.

Saskatchewan benötigt für das Einkommen der diesjährigen Ernte 20,000 Erntearbeiter, gegen 10,647 im Jahre 1910, gegen 12,500 in 1909 und gegen 14,034 in 1908. Die Zahl der benötigten Erntearbeiter für den ganzen Westen schätzt der Einwanderungskommissär J. W. Walker auf 40,000.

In Bezug auf Bahnbauten ist Saskatchewan allen andern Ländern der Welt voran. Im vergangenen Jahre wurde eine Bahnstrecke von 475 Meilen konstruiert, in diesem Jahre baut die C. N. R. 330 Meilen, die G. T. P. 340 Meilen und die C. P. R. 348 Meilen. Das Eisenbahnnetz wird am Ende dieses Jahres eine Gesamtlänge von 4,752 Meilen in sich schließen.

Die G. T. P. Bahn hat den Kontrakt für den Bau eines Roubidoux in Regina an die Carter, Holls, Aldinger Co., Winnipeg, vergeben. Die Baukosten werden auf \$75,000 geschätzt.

Am 30. Juni wurde die Ausstellung in Saskatoon eröffnet. Der Andrang von Besuchern war

so groß, daß die Hotels Hunderte von Leuten abweisen mußten, weil alle Räume bereits überfüllt waren.

Im Monat Juni wurden in Saskatoon Erlaubnisheine für Gebäude im Werte von \$661,025 ausgestellt.

Wie seiner Zeit berichtet wurde, hat Moose Jaw am 12. Dez. v. J. bei einer Stimmenmehrheit von 180 für Local Option gestimmt. Die Stadt war deshalb seit jener Zeit „trocken“. Gleich nach den Wahlen jedoch hatten die „Rassen“ entbunden, daß bei der Petitionsliste sowohl als bei der Wahl Unregelmäßigkeiten vorkamen. Die Angelegenheit kam vor Gericht, und Richter Dufely entschied zu Gunsten der „Rassen“. Die Lizenz-Kommission verweigerte jedoch auch jetzt noch die Ausstellung von Lizenzen für die Hotelbesitzer. Hierauf wurde von den Bürgern der Stadt eine Petitionsliste zu Gunsten von Lizenzen aufgestellt, die von 1527 wahlfähigen Männern, einer absoluten Majorität von 168 über die „Trockenen“, unterzeichnet wurde. Angesichts dieser Tatsache fühlte sich die Lizenz-Kommission endlich dazu bewegen, vier Hotels die Lizenzen zu gewähren.

Alberta.
 Thomas Moore hat den großen Weideplatz „Ranch“ von 32,000 Acres des McKenzie bei Claresholm zu dem Preise von \$250,000 gekauft.

Die Gebäude, für welche im Monat Juni in Calgary Bau-erlaubnis-papiere ausgestellt wurden, repräsentieren einen Wert von \$1,826,220. Der Wert der Gebäude, für welche die Bau-erlaubnis während der ersten sechs Monate in Calgary gewährt wurde, belief sich auf \$5,817,306.

Manitoba.
 Am 24. Juni starb infolge Verletzung eines Mutgefäßes der Polizeichef Thomas Wayne Daly. Er wurde am 16. August 1852 in Stratford, Ont., geboren und war ein Sohn von Thomas Wayne Daly, welcher Jahre lang das County Verth im Parlament vertrat. Nachdem der junge Daly sein Examen als Rechtsanwalt gemacht hatte, praktizierte er eine Zeitlang in Stratford, worauf er sich nach dem Westen begab und sich in Brandon, Manitoba, niederließ. Hier wurde er zum ersten Mayor der Stadt erwählt und vertrat den Bezirk von 1887 bis 1896 im Parlament, wo er das Vortragsamt des Ministers des Innern unter Sir John Abbott, Sir John Thompson und Sir Mackenzie Bowell innehatte. Von 1897 bis 1901 wohnte er in Nepean, Ont., worauf er wieder nach Winnipeg zog und zum Polizeichef ernannt wurde. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Söhne, einen Bruder und zwei Schwestern. Sein Nachfolger ist der 76-jährige D. M. Walker.

Die Ruthenen der St. Nikolaus-Kirche werden an der Stella Ave., Winnipeg, eine neue Pfarrschule bauen.

den Arbeit der Feuerwehr wurde das Gotteshaus zerstört. Schaden \$200,000. Warrer der Gemeinde ist der hochw. M. Auclair.

Ontario.
 In Toronto starb am 30. Juni der hochw. Erzbischof D'Connor. Erzbischof D'Connor wurde geboren in Ontario im Jahre 1841, trat nach seiner Ausbildung in den höheren Wissenschaften in den Basilianer Orden ein, wurde im Jahre 1890 zum Bischof von London, Ont., ernannt und im Jahre 1898 zum Erzbischof von Toronto. Wegen Krankheit resignierte er im Jahre 1908.

An Stelle des hochw. M. Halm, des langjährigen Pfarrers der kath. Gemeinde zu St. Clements, der auf sein eigenes Ersuchen auf eine kleinere Pfarrei versetzt wurde, hat der Bischof den hochw. J. C. Wey ernannt.

In der Münze zu Ottawa werden neue Centstücke mit dem Bilde des Königs Georg geprägt. Die Regierung hat auch neue Dollar-Scheine herausgegeben. Statt der bisherigen Bilder von Lord und Lady Aberdeen zeigen dieselben die Bildnisse von Lord und Lady Grey. Die neuen Scheine sind auch heller wie die alten, die nach und nach eingezogen werden sollen.

Man lese den folgenden Bericht, den die Regierung in Ottawa selbst an die Zeitungen ausgefandt hat, und denke sich dabei seinen Teil:
 „Somit hat die Selbstsucht der Anti-Reciprocitäts-Kampagne ihre Entstellungen der Tatsachen bezüglich des Vertrags getrieben, daß (der anglikanische) Bischof Mills diese Woche in seinem Hirtenbrief an die Anglikanische Synode von Ontario in Kingston es nötig fand, eine geistliche Klage zu erheben, die besonders bedeutungsvoll ist, in Betracht der Quelle, aus der sie kam, und der Gelegenheit, bei welcher sie erteilt wurde. Der Wortlaut des Kommentars des Bischofs war folgender:
 „Natürlich laufen da jetzt Leute im Lande hin und her, meistens berufsmäßige Politiker (obgleich auch einige Andere mit ihnen gehen, die ebenso wenig von der Sache verstehen, die ein Klagede über den Zusammenschluß, der unierem Lande durch die Reciprocität mit den Vereinigten Staaten droht. Ob es im allgemeinen Interesse des Landes sein würde, diese Frage zu erörtern, ist eine Frage, über die sich streiten ließe, und über welche man verschiedener Meinung sein könnte. Aber die Politiker haben ihre Aufmerksamkeit weniger der Diskussion dieser Frage zugewendet, als dem Versuch, den Schladsturz zu verbreiten, daß, wenn Reciprocität angenommen würde, es der erste Schritt zur Annexion sein würde; daß die Vereinigten Staaten uns zög und zum Polizeichef ernannt wurde. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Söhne, einen Bruder und zwei Schwestern. Sein Nachfolger ist der 76-jährige D. M. Walker.“

Quebec.
 Während eines fürchterlichen Gewitters am 27. Juni schlug der Blitz in die herrliche St. Jean Baptiste Kirche zu Montreal und zündete. Trotz der aufopfer-

ten es sicherlich nicht. Es gibt keinen Teil des Britischen Reiches, in dem mehrere Loyalität herrscht, als in Canada, und es kann weder gekauft noch verkauft werden. Es ist ein sonderbarer Umstand, daß beide Parteien, von Sir John Macdonald herab, nach Reciprocität mit den Vereinigten Staaten gestrebt haben und diese als unheimlich angehen haben, nur daß die Vereinigten Staaten nicht darauf hatten eingehen wollen, und ich bin nicht sicher, daß sie es jetzt tun werden: jedoch jetzt, wenn es sichtbar zu erreichen ist, wird ein Aufschrei dagegen erhoben, als ob es den Zusammenschluß des Landes bedeute.“

Ver. Staaten.
 Washington. Die Silberhochzeitfeier des Kaiserlichen Ehepaars, die zweite im Weissen Hause, fand am 19. Juni auf der Wiege vor demselben durch einen Empfang ihren Abschluß. Tausende waren der Einladung gefolgt, Vertreter aller Gesellschaftsklassen, sowie der Armee, Flotte und des diplomatischen Corps waren anwesend.

Mit 172 gegen 112 Stimmen verweigerte am 31. Juni das Repräsentantenhaus die Annahme der Vorlage betreffs direkter Wahl von Bundes senatoren in der Fassung, wie solche den Senat passierte. Das Britton-Amendment, welches vom Senat angenommen wurde und das dem Kongreß bei der Senatorenwahl gewisse Eingreifen zugestehen, war der Stein des Anstoßes.

Die canadisch-amerikanische Reciprocitäts-Vorlage hat ihren ersten Strich im Senat glänzend bestanden. Das Root-Amendment, welches bestimmt, daß die auf Holzrind und Trudpapier bezügliche Stelle der Vorlage geändert wird, wurde nach siebenstündiger Debatte mit überweltlicher Stimmenmehrheit verworfen. Der Senator La Follette und andere Fortschrittler kündigten an, daß sie der Reciprocitäts-Vorlage Amendements anhängen würden, welche die zollfreie Einfuhr von Trudpapier und andern Artikeln verweigern.

Nach übereinstimmender Angabe der Bewilligungs-Komites des Senats und des Repräsentantenhauses beziffern sich die Bewilligungen des 61. Kongresses in seiner dritten Session auf \$1,026,682,882, was um \$1,219,747 weniger ist als die Bewilligungen in der vorhergehenden Session. Jedoch wurde Genehmigung zum Abschluß von Kontrakten für gewisse öffentliche Bauten erteilt, die künftige Bewilligungen von \$43,454,145 erfordern.

Das Fiskaljahr 1911, welches am 1. Juli zu Ende ging, weist im Bundeshaushalte einen Ueberschuß von \$25,000,000 auf. Das vorhergehende Fiskaljahr schloß mit einem Ueberschuß von \$15,000,000, und das von 1907 mit einem solchen von \$11,000,000, wogegen 1906 und 1909 ein Defizit von \$20,000,000 bzw. \$58,000,000 aufwies.

leiden. Aber auch in Iowa, Arkansas, Oklahoma, Kansas und Nebraska in der Regen in so geringem Quantum gefallen, daß er in Betracht der intensiven Hitze gar keinen Nutzen brachte. In Oien und Süden waren die Verhältnisse etwas günstiger.
 New York. Auf dem Dampfer „Duca degli Abruzzi“, welcher kürzlich aus italienischen Häfen hier eintraf, wurden bei der Ankunft zwei Matriolen entdeckt, die ohne Zweifel an asiatischer Cholera in schwerster Form erkrankt waren. Beide wurden sofort nach dem Pesthause auf Swineburne Island gebracht, während die Zwischen-decks-Passagiere behufs Beobachtung nach Hoffman Island verbracht wurden, wo sie mindestens 14 Tage zu verbleiben haben werden. Der Dampfer wurde außerdem unter Quarantäne gestellt, und sowohl die Kapitän-Passagiere wie die Mannschaften durften den Dampfer während der nächsten drei bis vier Tage nicht verlassen.

Grand Junction, Col. Ein Wasser-Reservoir von 500 Acren barst und veranlaßte einen Ueberschwemmungs-Schaden von \$100,000. Hundert Röhre ertranken und mehrere Brücken wurden fortgeschwemmt. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Thomas Dwyer sah den Bruch und warnte die Viehbefitzer. Am Ufer der Flut wurden 15 Meilen Feldfrüchte angetrieben.

Little Rock, Ark. In den Manney Diamantfeldern im Pike County wurde ein 14 Karat blauerweißer Diamant gefunden, dessen Wert man über \$8,000 schätzt. Derselbe wurde zu genauerer Prüfung nach New York geschickt.

St. Paul, Minn. Kirchenmitglieder in der Nacht vom 21. Juni in die hiesige Herz-Jesu-Kirche und entwendeten goldene und silberne Geräte im Werte von \$2,000. Von den Schurken fehlt die Zahl jedwede Spur.

Minneapolis, Minn. Die Stadt wurde am 24. Juni von einem schweren Gewittersturm heimgesucht, der vielfältigen Schaden anrichtete. Häuser wurden vom Blitz getroffen, Dächer fortgeweht, Gebäude eingestürzt, Straßen und Keller überschwemmt, während St. Paul vollständig unbefähigt blieb vom Sturm und Regen. Das Quecksilber fiel in kurzer Zeit von 95 auf 62 Grad.

Ausland.
 Berlin. Das Herrenhaus des preussischen Landtags hat die Feuerbestattungs-Vorlage angenommen. Die Mehrheit betrug ganze sechs Stimmen, während sie im Abgeordnetenhaus sich gar nur auf zwei belaufen hatte. Damit ist der Kampf, welcher seit langen Jahren um die Zulassung der Feuerbestattung in Preußen ausgefochten wurde, zu Ende. Die Leichenverbrennung darf fortan überall in Preußen in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen.
 Friedrichshafen. Das neue lenkbare Luftschiff „Schwaben“ des Grafen Zeppelin hat seinen Jungfernfug gemacht. Der Graf befand sich selbst an Bord des Fahrzeuges.
 Wien. Das Endergebnis der Wahlen ist folgendes: Die stärkste Partei im neuen Abgeordnetenhaus stellen die Deutsch-Freih-

lichen dar. Sie haben es mit 111 Sitze gebracht und damit den Anspruch auf die Präsidentenwahl, welche vorher zum letzten Male stand der Christlich-Sozialen zu gehören schien. Die Sozialdemokraten über 79, gegen 81 im letzten Hause, die Christlich-Sozialen über 76, während sie früher mit 96 an der Spitze aller Parteien standen. Die Sozialdemokraten haben 36 Stimmen. In der ziffermäßigen Stärke der übrigen Parteien sind nur geringe Veränderungen eingetreten. In Wien ist die Niederlage der Christlich-Sozialen zu einer vollständigen geworden. Sie legten bei der undzwanzig Stichwahlen nur in einer einzigen. Alle Führer sind gefallen, darunter Gehmann, Kreisrichter, Oberbürgermeister Herzmayer und Bürgermeister Hammer. Es bestätigt sich ferner, daß Handelsminister Bielewicz, sobald das Wahlergebnis feststand, seine Demission überreichte. Wie von sonst gutunterrichteter Seite verlautet, wird er ins Verreichtwerden berufen werden. Wien wird also zukünftig durch vier (früher zwanzig) Christlich-Soziale, durch zehn (ehemals drei) Deutsch-Freihliche und neunzehn (vorher zehn) Sozialdemokraten vertreten sein.

Freiherr v. Bierneth, von dem es neulich hieß, daß der Kaiser ihn veranlaßt habe, auf seinem Posten als Premier zu bleiben, überreichte unerwarteter Weise seine Demission. Sie wurde vom Kaiser angenommen, der sofort Baron Gautschi von Frankenthurn zum Premier ernannte. Man glaubt, daß die übrigen Minister ihre Posten ebenfalls behalten werden.

Paris. Joseph Caillaux, der Frankens neuer Premierminister, der dritte, den Frankreich seit Jahresfrist gehabt.

Ferdinand Edmond Drey, ein Beamter des Kultusministeriums, der seiner Zeit von der Regierung als Missethäter alles besagter Kirchenregiments in Frankreich eingekerkert worden war, und den Auftrag hatte, dieses Eigentum meistbietend zu verkaufen, sich aber hierbei einige Unterschlagungen zu Schulden kommen ließ, wurde am 22. Juni wegen Veruntreuung und Unterschlagung zu 12 Jahren Kerker bei schwerer Arbeit verurteilt. Seine Geschlossen, der Anwalt Charles Victor und sein Sekretär Henri Vedere kamen am zwei Jahren Gefängnis davon, doch wurde dieses Urteil suspendiert, weil sowohl Victor wie Vedere bei der Aufdeckung der erwähnten Unterschlagungen behilflich gewesen waren.

Liverpool, England. Bier-tausend Schauerleute in Zentren der Cunard, White Star, German, Dominion und Canadian Pacific-Linien sind in Sympathie mit den Seelen der Arbeiter und Transportarbeiter von den Streik gegangen. Der Streikversteht sich zum völligen Stillstand gekommen, und die Arbeiter der Dampfer machen keine Anstrengungen zur Einstellung von Streikbrechern. Der Dampfer Havestock sollte um die Mittagstunde von hier nach New York in See gehen, und alle Passagiere befinden sich bereits an Bord, als die Matrosen, Heizer

Schluß auf Seite 4.

Bestellungen an
St. Peters Bote,
 Saskatchewan.